

1817; gest. Krumau, Böhmen (Český Krumlov, Tschechien), 24. 10. 1894; mos. – Schwiegervater von Otto Schwarz (s. d.). S. wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf. Schon als Jugendl. handelten er und sein Bruder Jacob S. mit Hadern, wodurch die beiden mit der Papiererzeugung in Verbindung kamen. Gem. erwarben sie 1843 die Papiermühle in Rothřečitz (Červená Řečice) und erweiterten diese zu einer kleinen Fabrik. 1859 trennten sie sich jedoch: Während Jacob die Mühle in Rothřečitz weiterführte, kaufte S. eine Papiermühle in Krumau und baute sie zu einer Papierfabrik um. Da mit der Zeit nicht genügend Hadern zur Verfügung standen, verwendete er Sägemehl als Rohstoff und kaufte 1870 die Pötschmühle in Wettern (Větrní), um dort eine Holzschleiferei einzurichten. 1880 wurde auch die Papierproduktion von Krumau nach Wettern verlagert. Die Wirtschaftskrise von 1873 hatte auf das Unternehmen, das nicht nur zahlreiche Niederlagen unterhielt, sondern auch weltweit exportierte und dessen Erzeugnisse auf zahlreichen Ausst. ausgez. wurden, wenig Einfluß. In richtiger Einschätzung des durch das expandierende Pressewesen gestiegenen Papierbedarfs konzentrierte S. die Produktion v. a. auf Ztg.-, aber auch auf Packpapier. Als die Holzschleiferei den Rohstoffbedarf nicht mehr decken konnte, wurde auf dem Gelände der Pötschmühle 1883 eine größere Zellulosefabrik zur Herstellung von Sulfitzellulose errichtet; 1891 und 1893 wurden weitere Papiermaschinen aufgestellt. 1873 bzw. 1876 betraute S. seine Söhne Ludwig (gest. 1926) und Emanuel S. (gest. 1928) mit der kaufmänn. bzw. techn. Leitung des Unternehmens; beide wurden 1877 Ges. der nunmehrigen Fa. Ignaz S. & Söhne. Ein weiterer Sohn, Julius S. (1864–1937), der in Dtl. und den USA in der Papierind. tätig gewesen war, trat erst 1898 in den Betrieb ein, in dem Ludwig Spiros Schwiegersohn, Otto Schwarz, i. d. F. öff. Ges. wurde. S. engagierte sich auch im sozialen Bereich: 1884 gründete er eine Arbeiteraltersversorgungskasse, 1893 eine Stiftungskasse für sonstige Unterstützungen der Arbeiter; es gab mehrere Arbeiterhäuser und ein Arbeiterspital. Daneben förderte S. die jüd. Gmd. in Krumau, war auch in der Krumauer Gmd.- und Bez.vertretung tätig. 1938 wurde die Fa. von den Dt. als jüd. Vermögen „arisiert“ und 1941 mit der Papierfabrik Steyerrmühl in OÖ fusioniert, 1945 wiederum wurde die Familie Spiro als „Deutsche“ von den Tschechen entschädigungslos enteignet, 1946 das Unternehmen

in einen „volkseigenen“ Betrieb umgewandelt.

L.: NFP, 5. 12. 1937 (zu Julius S.); Großind. Österr. 1/5, S. 47f.; Centralbl. für die oesterr.-ung. Papierind. 11, 1893, S. 698ff., 12, 1894, S. 741f.; Die Juden und Juden- gmd. Böhmens in Vergangenheit und Gegenwart, ed. H. Gold, 1, 1934, S. 18, 50 (m. B. v. Ignaz, Ludwig und Emanuel S.); Köpfe der Politik ... Tschechoslowak. Republik, 1936 (zu Julius S., m. B.); G. Otruba – K. M. Brousek, in: Bohemia 23, 1982, S. 76; Der Kreis Krum- au an der Moldau, ed. R. Essl, 1983, S. 327f., 423; Mühl a Waldviertel ..., 1992, S. 22, 142; Website der Papier- fabrik in Větrní (Materialiensmgl. ÖBL, Wien).

(J. Mentschl)

Spis (Spiess, Spiss) Stanisław, Theologe. Geb. Radymno, Galizien (Polen), 8. 5. 1843; gest. Kraków (Polen), 20. 10. 1920; röm.-kath. – Sohn des Bgm. von Radymno, Jakob S. 1865 trat S. in das Priesterseminar in Przemyśl ein; 1868 Priesterweihe. 1869–71 besuchte er das Höhere Priesterbildungs- inst. Frintaneum in Wien; 1871 Dr. theol. der Univ. Wien. Danach Stud.prüfekt in Przemyśl und ab 1876 Propst in Świlcza, wurde S. 1879 als Prof. für Exegese des Neuen Testaments an die Univ. Krakau be- rufen, an der er eine Bibl. und Stiftung gründete und sechsmal als Dekan der theol. Fak. und 1887–88 als Rektor fungierte. 1880 vom Senat der Univ. als Kanoniker in das Krakauer Domkapitel entsandt, konnte er nach längerem Widerstand von seiten Bischof Dunajewskis (s. d.) erst 1881 instal- liert werden. Es gelang ihm i. d. F., gem. mit Pelczar (s. d.) die Abschaffung des Prä- sentationsrechts der Univ. Krakau auf zwei Kanonikerstellen zu verhindern. 1882 Dr. h. c., 1898 Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Kl., trat S. 1909 i. R. In seinen Schriften befaßte er sich vorwiegend mit aszet. und bibelhist. Fragen.

W.: O czci jaka Kościół oddaje św. Teresie od Jezusa we Mszy św. dnia 15 października, 1882, französ. 1884; Hermeneutica sacra, 1900; Święta Teresa od Jezusa reformatora, 1900; Exegesis sublimior Epistolae S. Pauli apostoli ad Titum, o. J.; Predigten; etc.

L.: PSB (m. W. u. L.); Der oesterr.-k. Orden der eisernen Krone und seine Mitgl., 1912, S. 81 (m. B.); Elenchus venerabilis cleri ... dioeceseos Cracoviensis ... 1916, 1916, s. Reg.; W. Goldenits, Das höhere Priesterbildungs- inst. für Welpriester zum hl. Augustin in Wien ..., theol. Diss. Wien, 1969, S. 384; UA, Wien; Mitt. Eva-Maria Hüttl- Hubert, Wien.

(H. Reitterer – V. Reittererová)

Spiss P. Cassian (Franz Anton), OSB, Bi- schof und Missionar. Geb. St. Jakob (St. Ja- kob am Arlberg, Tirol), 12. 6. 1866; gest. Mikukuyumbu, Dt.-Ostafrika (Tansania), 14. 8. 1905 (ermordet); röm.-kath. – Aus bäuerl. Familie. S. besuchte ab 1877 das bischöfl. Gymn. in Brixen (Bressanone)